Rundwanderung von Hubmersberg über die Burgruine „Lichtenstein“



Unsere vorgeschlagene aussichtsreiche **Hauptroute** hat eine Steckenlänge von **7 km**.

Um gleich auf dem Höhenniveau der Burgruine Lichtenstein bleiben zu können, bieten sich für den Rückweg 2 zusätzliche Varianten an: 1. Auf dem „Kreuzberg-Rundweg“ (Zeichen rotes K). Er führt (ständig im Wald bleibend) über den 616m hohen Gipfel des Leitenberges bis zum Kreuzbergsattel. 2. Auf dem „Lichtenstein– Leitenberghöhenrundweg“ (Zeichen weißer Ring auf rotem Feld). Abwechselnd durch Wald- und Feldfluren (ziemlich in gleicher Höhe bleibend) bis zum Abzweig Kreuzbergsattel (für beide Routen bestehen separate Beschreibungen).

Routenbeschreibung: Ab Hubmersberg (Parkplatz) „Hotel Lindenhof“ nur 100m auf der Straße Richtung Hohenstadt, dann biegen wir mit unserer Leitmarkierung Gelbkreuz links und nach wenigen Metern gleich wieder rechts zum Wald hin ab. Die 2,8 km Strecke bis zur Burg-Ruine „Lichtenstein“ führt uns der Weg, ziemlich auf einer konstanten Höhenlinie bleibend, gemütlich durch den schattigen Mischwald weiter. Nur einmal, (nach etwa 650m) tut sich bei einer Ruhebank ein Blickfenster zur über dem Leitenbachtal aufragenden Kirchhöhe mit der Windburg und zum, bereits über dem Pegnitztal mit Hohenstadt liegenden markanten „Hohenstädter Fels“ am Lindenberg auf. (Die bisher parallel verlaufende Grünstrich-Markierung verlässt uns jetzt rechts Richtung Bahnhof Hohenstadt. / Bald darauf kommt noch kurz das Rehzeichen dazu. Es führt dann ebenfalls rechts nach Ortsmitte Hohenstadt. / Bis unter den Pleßelberg begleitet uns dann noch die Rückroute des Lichtenstein- Leitenberghöhenrundweges und ab dessen Linksabzweig das Zeichen Eichörnchen.)

Auch unterhalb des Pleßelberges, kann man noch vor erreichen der Aussichtswarte der Burgruine, zwischendurch auch mal rechts einen Blick ins Pegnitztal erhaschen.
In einem Linksbogen, kommen wir von oben auf das Gelände der erstmals 1325 und entgültig Mitte des 15. Jh. zerstörten Burganlage (siehe Infotafel neben dem Obelisk) an der „Goldenen Straße“, mit ihren letzten Überresten.

Die etwas mühselige Besteigung des Burgfelsens ist wegen der schönen Aussicht unbedingt zu empfehlen (Mündung des Högenbachtals in das Pegnitztal vor Hohenstadt / Fernsicht bis Nürnberg, siehe auch Richtungsanzeigetafel.)

*Mehrere Abstiegsrouten ins Tal nach **Pommelsbrunn** sind möglich: **a)** bis zur Wandertafel bei der Högenbachbrücke (ehem. Bahnhofsbrücke) ins Industriegebiet weiter mit Gelbkreuz (1,3km), **b)** zur **Ortsmitte** mit rot K (1,4km), oder **c)** zum **Naturfreundehaus** (Teilbewirtschaftung) mit Grünpunkt und Eichhörnchen (300m).*

Wer nicht die möglichen (bereits kurz vor dem erreichen der Burgruine dazugestoßenen) Alternativrouten wählt, folgt zunächst noch für 150m dem Gelbkreuzzeichen. Unsere neue Leitmarkierung wird aber anschließend das Zeichen rot K.

Vom Burghof aus geht’s rechts 150 m teilweise sehr steil durch den Wald abwärts. Vor einem Rechtsbogen zweigen wir links (**rot K** folgend) in einen schmalen Saumpfad (dem sogenannten Philosophenweg) ab. Erst zum Ende hin breiter werdend führt dieser nun mehr als 500m am südlichen steilen Geröllhang (Kalk-Blockschutthalde) des Schleußberges oberhalb der „Wied“ (mit herrlichen Ausblick über den ehemaligen Hutanger auf Pommelsbrunn und ins Högenbachtal) entlang, ehe er (beim Abzweig Fichtenstraße) in die Wiedstraße. mündet, auf der wir (jetzt mit **Rotpunkt** als Leitmarkierung) links aufwärts bis zu den Feldern auf der Hochfläche weitergehen.
Oben auf der Hochfläche verläuft der Weg (immer mit Rotpunktmark.) beinahe 2 km eben weiter. Zuerst zwischen Feldern, dann durch ein langes Waldstück, um anschließend, zwischen Leitenberg 616m (links) und der Hohenried 563m (rechts), wieder durch Feldfluren zu führen. Nach einer, etwas versetzten, Feldwegkreuzung, (rot K - und Gelbpunkt-Markierung, die uns 200m begleitet) steigt unser Weg die letzten 500 m bis zum Scheitelpunkt allerdings leicht an.

Rotpunkt verlässt uns auf dem Pfad rechts, der immer ziemlich am Waldrand der Hohenried bleibend, über Heuchling und Bürtel in das Gebiet des vor uns am Horizont sichtbaren Felsengebietes

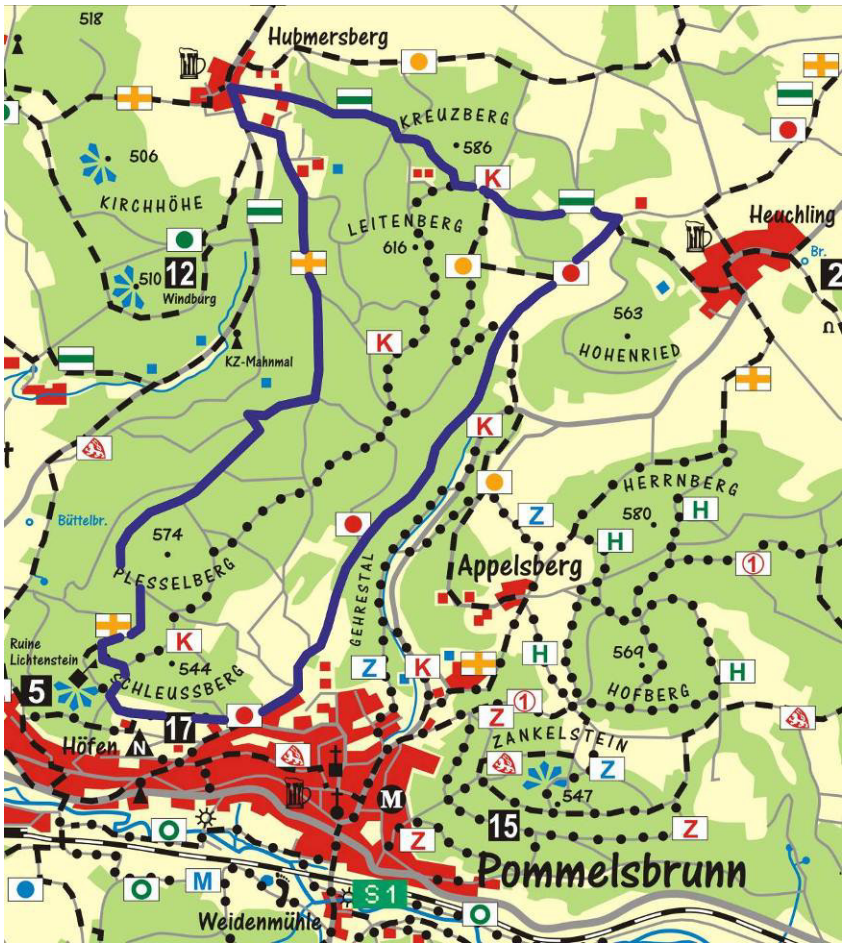
"Schwarzer Brand" mit den bekannten **Klettersteigen** „Noris"- und „Höhenglücksteig" – mit seinem neu für Kinder zusätzlich installierten „Via Ferrata Bambini".

Oben bei der Feldscheune biegen wir jetzt links ab und folgen bis Hubmersberg dem (rechts von Heuchling kommenden) Grünstrich als unsere letzte Leitmarkierung für diese Tour. Bereits nach 80m bei der Gabelung, folgen wir dem links leicht ansteigenden Weg, der später, in einen Pfad übergehend, sehr romantisch (etwa 400m) über den kleinen bewaldeten Hügel des Arzberges führt.
Nach kurzem steilen Abstieg, zu einer Lichtung, treffen wir am Waldrand gegenüber wieder mit rot K und Gelbpunkt, aber auch mit weißem Ring auf roten Feld (Lichtenstein-Leitenberghöhenrundweg, unserer Alternativroute 2) zusammen. Begleitet von Gelbpunkt und rot K wird nach weiteren 300m, zuletzt leichten Anstieges, der Kreuzbergsattel erreicht (Von links Einmündung der Alternativroute 1 Kreuzbergrundweg).





*Hier bietet sich ein kurzer-, wegen der Fernsicht aber lohnender Abstecher zum rechts nur 130m entfernten Gipfelfelsen des **„Kreuzberges"** an. Er kann als kleine Zusatzrunde mit den Zeichen rot K1 und K2 begangen werden. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind dabei allerdings angebracht (im letzten Aufstieg ist nämlich die zu Hilfenahme der Hände nötig).*



Auf der gegenüberliegenden Seite des Sattels geht's jetzt 800m zügig durch den Wald hinab nach Hubmersberg, wo bereits vom Waldrand aus, das direkt vor uns liegende „Hotel Lindenhof" (unser Ausgangspunkt) sichtbar wird.

Gelbkreuz-, Rotpunkt- und Grünstrich- sind FAV Markierungszeichen, rot K und weißer Ring auf rotem Feld sind örtliche Rundwegmarkierung der NaturFreunde Pommelsbrunn!

Ausarbeitung & Bilder:
Hans Meier,
NaturFreunde Pommelsbrunn